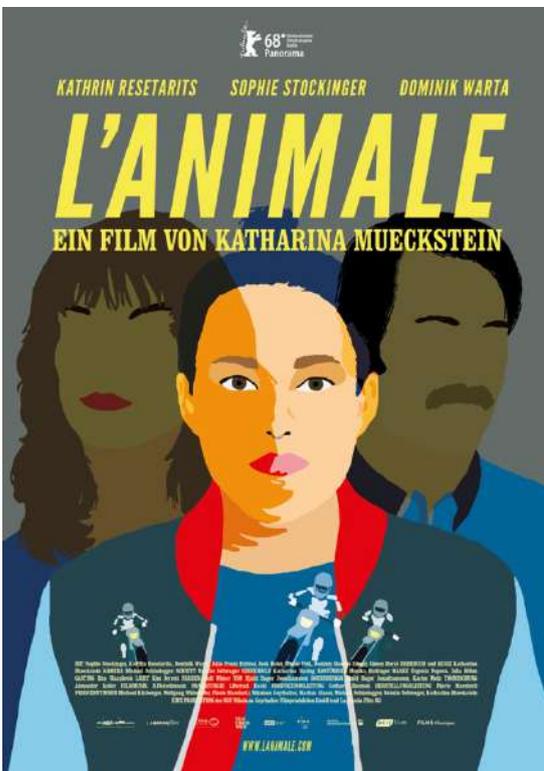


# Demnächst in diesem Wohnzimmer! Bastle dein eigenes Filmplakat Empfohlen ab 6 Jahren

Filmmacher\*innen fragen sich oft: Wie kann ich eigentlich Leute davon überzeugen, dass mein Film interessant ist? Wie kann ich sie dazu bringen, ihn sich anzuschauen? Dazu gibt es viele Möglichkeiten: Trailer, Filmkritiken, Interviews, Filmpremieren... Und es gibt **Filmplakate**. Ein Plakat muss sehr viel leisten: Es soll den Leuten viele Hinweise darauf geben, worum es im Film geht: Wer sind die Hauptfiguren? Welche Geschichte erzählt der Film? Und noch vieles mehr. Und alles soll man über einen Blick aufs Plakat verstehen! So ein Plakat zu gestalten ist also gar nicht so leicht. Probiere es: Indem du dein eigenes Filmplakat machst!



## Du benötigst:

- Ein großes Blatt Papier
- Für ein gezeichnetes Plakat: Bunte Stifte, Malfarben, Ölkreiden... womit du am liebsten malst!
- Für eine Collage: Fotos, ausgedruckte Bilder, alte Zeitschriften, etc.... alles, was du verwenden darfst (frag vorher unbedingt nach, ob du die Sachen wirklich verwenden darfst, für eine Collage werden sie ja zerschnitten und aufgeklebt!). Dazu eine Schere und Klebstoff, dann vielleicht noch Sticker und auch hier Stifte, Malfarben, etc.

Wenn du dich damit auskennst, kannst du auch eine Computergraphik erstellen. Dafür brauchst du einen Computer und ein Graphikprogramm. Davon gibt es viele, oft auch kostenlos. Es reichen schon ganz simple Programme. Wenn du dich damit nicht auskennst, frag Erwachsene, was du verwenden kannst, oder ob sie dir helfen, ein Programm zu installieren oder zu verwenden.



Welche Geschichte will uns dieser Film wohl erzählen? In der Mitte eine junge Frau, links und rechts von ihr zwei Erwachsene im Dunklen und unten Motorräder. Dieses Plakat lässt einen mit mehr Rätseln als Informationen zurück. Vielleicht machen erst die Rätsel neugierig auf den Film...

*L'Animale*, 2018, Katharina Mückstein

## Und so geht's

Denk dir einen Film aus und überlege, wie das Plakat zu deinem Film ausschauen soll:

Welche **Personen** sollen auf dem Plakat zu sehen sein? Du kannst natürlich selber die Hauptrolle in deinem Film spielen. Und du kannst auch alle Leute in deiner Umgebung mitspielen lassen. Und du kannst auch Figuren erfinden. In jedem Fall aber mach dir Gedanken über folgende Fragen: Ist es ein Film über nur eine Person? Diese ist auf dem Plakat oft sehr groß und in der Mitte, andere Personen auf der Seite und etwas kleiner. Oder ist es ein Film über eine Gruppe von Menschen? Dann sind diese oft alle in ähnlicher Größe auf dem Plakat. Wie verhalten sich die Personen zueinander? Sind sie gute Freunde? Oder ärgern sie einander gerne? Gibt es einen Bösewicht? Wie könnte man all das in einer Zeichnung oder einer Collage ausdrücken?

An welchen **Orten** spielt der Film? Ist es ein Film, der vor allem in einem Zimmer spielt? Oder einer, in dem Wiesen, Wälder und Städte erkundet werden? Oder vielleicht ein Film, in dem die Hauptfigur um die Welt reist? Diese Orte kannst du auf das Plakat bringen. Vielleicht sind die Hauptfiguren des Films auf dem Plakat in einem Zimmer oder in einer bestimmten Stadt oder im Urlaub am Strand. Oder die Orte finden sich klein und etwas weiter oben, unten oder am Rand. Das funktioniert besonders gut, wenn man viele Orte zeigen will.

Welche **Gegenstände** sind für die Hauptfiguren oder die Geschichte wichtig? Das kann ein Gegenstand sein, der zur Handlung gehört, z.B. ein Geldkoffer in einem Film über einen Bankraub. Oder der Gegenstand kann einen Hinweis darauf geben, wo der Film spielt. Z.B. ein Traktor für einen Film am Bauernhof. Oder eine Tafel für einen Film, der in der Schule spielt. Der Gegenstand kann aber auch charakteristisch für die Hauptfigur sein. Z.B. ein Volleyball oder Fahrrad für eine sportliche Figur. Auch Kleidung kann gute Hinweise geben. In einem Western sind die Leute z.B. ganz anders angezogen als in einem Tanzfilm.



Hier erkennt man sofort, dass es sich um einen Western handelt: Der Hut, der grimmige Blick, der Revolver, der Himmel rot wie in der Abendsonne, die Straßen sehen staubig aus. Und dann diese drei dunklen Gestalten. Sind das vielleicht die Bösewichte?

*Per qualche Dollaro in più*, 1965, Sergio Leone



Pippi Langstrumpf kennen wohl die meisten Leute! Daher gibt man sie am besten ganz groß ins Bild. Und unten in kleinen Bildern aufgelistet, alles, was noch zu Pippi gehört: Tommy, Annika, Herr Nilsson, Kleiner Onkel und die Villa Kunterbunt.

*Pippi Långstrump*, 1969, Olle Hellbom

Welche **Stimmung** soll der Film haben? Auf einem Plakat für eine Komödie werden die Leute oft lachen oder lustige Sachen machen. Auf dem Plakat für einen Actionfilm laufen die Leute oft oder es gibt eine Autoverfolgungsjagd. Auf dem Plakat eines fantasiereichen Filmes gibt es oft Zwerge, Riesen, Elfen oder Gnome. Ein lustiger Film wird eher ein buntes Plakat haben, ein gruseliger Film vielleicht ein dunkles, ein romantischer Film ein helles.

Welchen **Titel** soll dein Film haben? Kann der Titel alleine schon etwas über den Film erzählen? Kommt im Titel z.B. der Name der Hauptfigur vor? Oder ein Ort? Kommt das Wort „Freunde“ vor? „Familie“? „Abenteuer“? Kommt ein Eigenschaftswort vor? Vielleicht kannst du den Titel eines Filmes, den du gernhast, leicht verändern? Oder ein Wortspiel damit machen? Unter dem Titel gibt es auf Filmplakaten oft auch einen kurzen Satz, der etwas über den Film erzählt. Fällt dir ein Satz ein, mit dem du deinen Film – zusätzlich zum Bild des Plakats – noch gut beschreiben kannst?

Wenn du weißt, für welchen Film du ein Plakat machen willst, kannst du auch schon loslegen, dein eigenes Filmplakat zu basteln!



Hier rast der titelgebende „Der Mann mit der Kamera“ ganz vorne im Bild an uns vorbei, im Hintergrund hohe Gebäude, Fabriken, staunende Gesichter. Eine Stadt? Was ist wohl die Verbindung des „Mannes mit der Kamera“ mit der Stadt?

Človek s kinoaparatom, 1929, Dziga Vertov  
Quelle: Sammlung Dziga Vertov

### Filmexpert\*innen-Wissen

Plakate gibt es schon seit vielen Jahrhunderten. Mit ihnen konnte man Gesetze veröffentlichen, seine Meinung öffentlich ausdrücken oder Werbung machen. Doch erst seit ca. 150 Jahren gibt es Plakate, wie wir sie heute kennen: als bunte Mischung aus Bildern und Text. Das hat zwei Gründe: Damals wurden Drucktechniken erfunden, mit denen es erstmals möglich war Bild, Text und Farben zu kombinieren. Und in den Städten gab es immer mehr Theater, Cafés und andere Möglichkeiten der Unterhaltung. Diese machten viel Werbung für ihre Angebote und nutzten dafür Plakate. Als 1895 das Kino erfunden wurde, gab es auch sofort die ersten Kinoplakate. Am Anfang machten die Plakate Werbung für das Kino selber: Man sah die Leinwand, das Publikum und den Kinosaal. Kino war damals ganz neu und das Besondere und Aufregende war, dass es überhaupt möglich war, Bilder zu zeigen, die sich bewegen! Das war das Neue am Kino und damit hat man am Anfang Werbung gemacht. Und das war auch die spezielle Herausforderung für ein Filmplakat: Im Film hat man Bilder, die sich bewegen. Für das Plakat zum Film musste man sich nun überlegen, wie man die bewegenden Bilder des Films auf das unbewegte Bild des Plakats überträgt.

PS: Wenn dir dein Ergebnis gefällt, freuen wir uns sehr, wenn du es uns schicken möchtest: [office@filmmuseum.at](mailto:office@filmmuseum.at). Wir werden deine Fotos natürlich vertraulich behandeln!

Herzlichen Dank an Antonia Prochaska für die Erlaubnis, ihre Idee für Vermittlung Online zu verwenden!

Text: Stefan Huber | Graphische Gestaltung: Victoria Grinzinger